

Kreis Höxter



Senioren besuchen Gartenschau

Kreis Höxter (WB). Die Seniorengruppe Paderborn-Höxter der IG Bauen-Agrar-Umwelt besichtigt am Dienstag, 21. Juli, die künftige Landesgartenschau in Bad Lippspringe. Treffpunkt ist um 10 Uhr in der Arminiusstraße (Schäferbrunnen/Café Böhner) in Bad Lippspringe. Eine Führung bietet der Geschäftsführer der Landesgartenschau 2017, Herbert Gruber. Sie dauert etwa eineinhalb bis zweieinhalb Stunden. Nach dem Mittagessen sind weitere Fragen und Einsichten in Planungen möglich. Interessierte können sich bis Montag, 13. Juli, anmelden: bei Heribert Wolff unter Telefon 05251/63876 oder im Büro der IG. BAU unter Telefon 0521/93840.

Darmkrebs: Hilfe zur Selbsthilfe

Kreis Höxter (WB). Die Gründung einer Selbsthilfegruppe für Darmkrebs-Betroffene unterstützt das Selbsthilfebüro des Paritätischen in Höxter. Der Austausch mit anderen Betroffenen ist hier ebenso möglich wie fachspezifische Impulse durch Ärzte und Referenten. Das erste Treffen der Gruppe findet nach den Sommerferien statt. Interessierte können im Selbsthilfebüro des Paritätischen in Höxter weitere Informationen erhalten: Telefon 05271/6941045 (montags, 14 bis 17 Uhr, sowie mittwochs, 9.30 bis 12.30 Uhr) oder per E-Mail an die folgende Adresse: selbsthilfe-hoexter@paritaet-nrw.org.

Mit neuen Ideen dem Wandel begegnen

Bertelsmann-Studie geht von einem deutlichen Bevölkerungsrückgang im Kreis Höxter aus

Kreis Höxter (rob/hai). Die jüngste Bevölkerungsprognose der Bertelsmann Stiftung hat die Städte und Gemeinden ab 5000 Einwohner und die Landkreise näher unter die Lupe genommen. So werden laut dem Datenportal »Wegweiser Kommune« in 15 Jahren in OWL noch 1,94 Millionen Einwohner leben. Das seien 4,3 Prozent weniger als in 2012. Auch der Kreis Höxter sei von der Entwicklung betroffen.

Städtische Regionen wachsen, während die Einwohnerzahlen im ländlichen Raum zumeist rückläufig sind. Brigitte Mohn, Vorstand der Stiftung: »Es wird immer schwieriger, eine gute Infrastruktur in den schrumpfenden und alternden Regionen zu gewährleisten.« Die Zahl der Hochbetagten über 80 Jahre steige in Ostwestfalen-Lippe von 114 100 (2012) bis

2030 sogar um 28,6 Prozent auf 146 800. Mit Minuswerten von mehr als zehn Prozent hätten laut der Studie im Kreis Höxter bei der relativen Bevölkerungsentwicklung (2012 bis 2030) die Städte Warburg (-7,5), Brakel (-9,6), Bad Driburg (-10,1), Willebadessen (-11,9), Borgentreich (-13,4), Beverungen (-13,7), Höxter (-11,6), Marienmünster (-15,9), Nieheim (-14,1) und auch Steinheim (-17,2) zu rechnen.

Bei den Bevölkerungsvorausrechnungen seien in der Studie die gestiegenen Zuwanderungszahlen aus dem Ausland und die Zensusergebnisse 2011 berücksichtigt.

Maßnahmenkatalog

Der Bevölkerungsrückgang ist im Kreis Höxter und seinen zehn Städten schon seit mehr als zehn Jahren ein herausragendes Thema. Man stellt sich auf vielen unterschiedlichen Ebenen den Herausforderungen des demografischen Wandels und der Entwicklung auf dem Land.

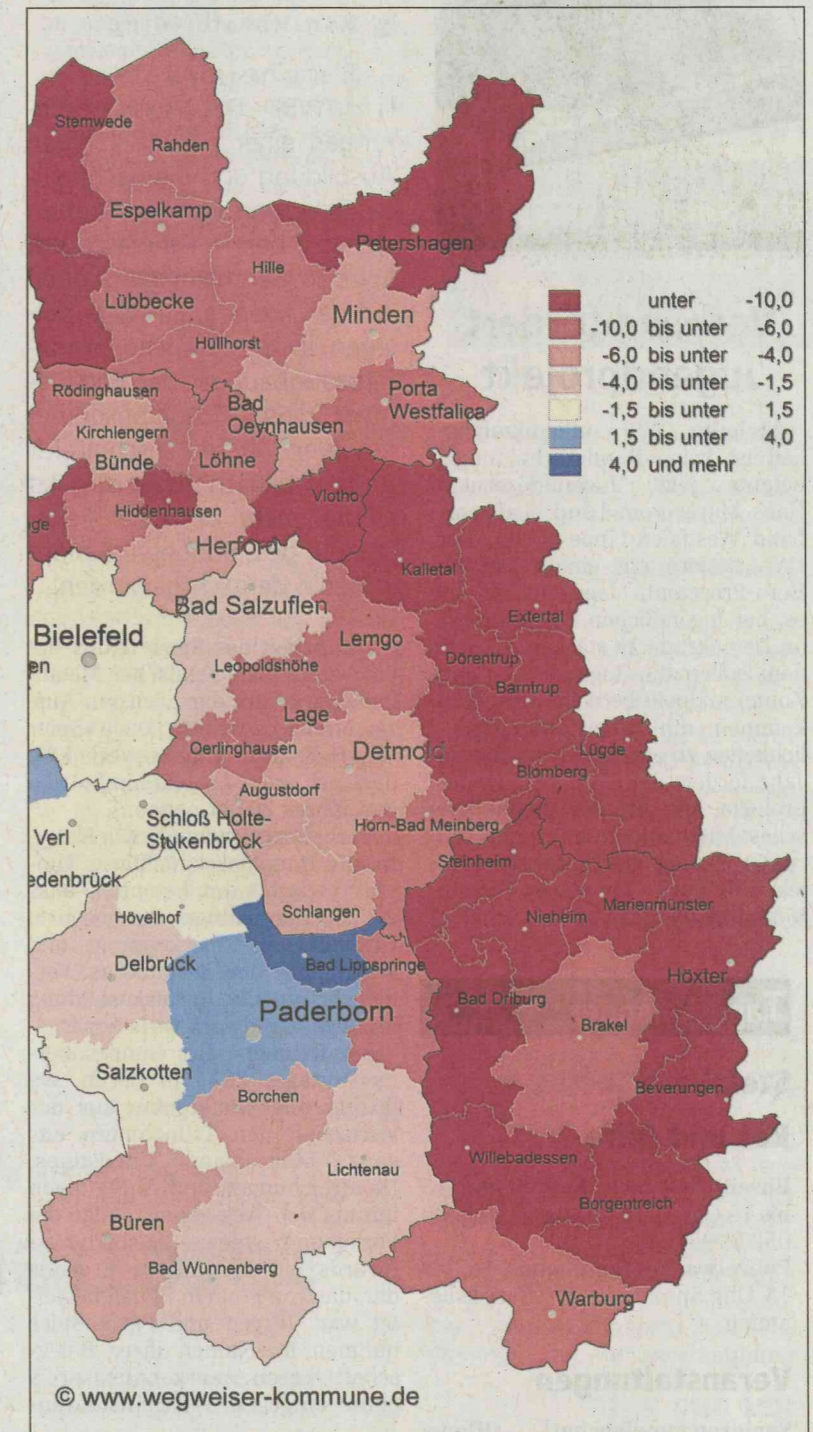
Es werden längst neue Wege gesucht, besonders die jungen Leute hier zu halten. Zuletzt hat das Corveyer Programm zur länderübergreifenden Zusammenarbeit Höxter-Holzminden Projekte vorgeschlagen, die Abwanderung zu stoppen. Die Aufrechterhaltung bestehender Infrastrukturen gilt als eine Kernaufgabe. Höxters Landrat Friedhelm Spieker hat immer gesagt, den Wandel nicht als Bedrohung, sondern auch als Chance zu begreifen, um Neues zu wagen.

In Berlin hat das Bundeswirtschaftsministerium gestern den Startschuss für das über drei Jahre laufende Modellprojekt »Landaufschwung« gegeben. Der Kreis Höxter wurde als eine von bundesweit 13 Regionen ausgewählt: 1,5 Millionen Euro gibt es für die Ausweitung der länderübergreifenden Kooperation mit dem Nachbarn Holzminden.

Ausbildungsoffensive

Da beide Kreise von der Landflucht und Fachkräftemangel in den Firmen betroffen sind und Prognosen von bis zu 25 Prozent Bevölkerungsverlust bis 2030 aufschrecken, sollen Jugendliche stärker als bisher über Ausbildungs- und Karrierechancen vor Ort mit dem Projekt »Hiergeblieben« informiert werden.

Außerdem werden regionale Produkte besser vermarktet. MdB Christian Haase formuliert das Credo: »Wir müssen die Menschen hier halten. Das Programm könne ein Schub für die Regionalentwicklung sein, um den Bevölkerungsschwund zu stoppen.« Die zentrale Herausforderung sei, auch in einwohnerschwachen Regionen flexible Mobilitätsangebote, schnelles Internet und eine angemessene Gesundheitsversorgung in erreichbarer Nähe anzubieten. Laut Studie dürfe man die Gefahr von Versorgungslücken für alte Menschen nicht unterschätzen. Mit dem Anstieg dieser Altersgruppe vergrößere sich auch der Unterstützungs- und Pflegebedarf in den Städten.



In der Gemeinde Marienmünster leben Johannes Vogedes und Enkelkind Jasper. Sie fühlen sich in dem Luftkurort Vörden wohl. Foto: Iding

Die Bevölkerungszahl von Ostwestfalen-Lippe wird laut Studie bis zum Jahr 2030 um etwa 88 000 Einwohner schrumpfen. Das Durchschnittsalter steigt und der Pflegebedarf nimmt zu. In den einzelnen Regionen verlaufen die Entwicklungen aber sehr verschieden. Während Oberzentren wie Paderborn punkten können, bekommt das Kulturland Probleme.